

Fachschaft für Ornithologie südlicher Oberrhein

Brutzeit-Untersuchungsprogramm 2008 ff:

Brütende Wasservögel: Einheimische Arten - Faunenfremde Gänse, Enten und Schwäne

Verbreitung und Bestände brütender Wasservögel erfuhren in den letzten Jahrzehnten am südlichen Oberrhein und am westlichen Hochrhein große Veränderungen. Neue Arten breiteten sich aus, andere wurden seltener oder verschwanden gar. Mit Gänsesäger und Kolbenente sind auch in den letzten Jahren neue Brutvogel-Arten dazugekommen. Nach dem Höckerschwan etablieren sich zudem weitere faunenfremde Wasservögel als Übersommerer oder Brutvögel. So brüten Rostgänse am Dinkelberg und am westlichen Hochrhein (Gabler, Naturschutz am südlichen Oberrhein 4, 2006) und Graugänse im Raum Kehl schon regelmäßig und in mehreren Paaren. Im nördlichen Ortenaukreis pflanzten sich in den letzten zwei Jahren Graugans, Nilgans, Kanadagans und Brandgans in Freiheit erfolgreich fort, außerdem kamen zur Brutzeit Hybriden Kanada- x Graugans und Haus- x Graugans vor (Ch. Münch).

Die Verhältnisse im südlichen und mittleren Schwarzwald wurden vor etwa 10 Jahren von Westermann, Andris, Disch, Hurst & Kaiser (Naturschutz am südlichen Oberrhein 2, 1998) dargestellt; seither liegen aus diesem Raum nur noch wenige Einzelmeldungen vor. In „Naturschutz am südlichen Oberrhein“ wurden Verbreitung und Bestände von Haubentaucher (Band 1, 1996), Blässhuhn (Band 3, 2000) und Höckerschwan (Band 4, 2006) am südlichen Oberrhein und westlichen Hochrhein beschrieben; bei diesen und weiteren Arten sind jedoch die früheren Feststellungen nicht mehr generell gültig.

Daher sollen in den nächsten Jahren das Auftreten und die Bestandsentwicklung einheimischer und faunenfremder Wasservögel in der Brutzeit systematisch dokumentiert werden. Dazu sollen Abschnitte des Rheins und des Rheinseitenkanals, große Rhein-Nebengewässer wie z.B. die Wasserflächen bei F-Krafft und an der Innenrheinmündung bei Kappel OG, Altrheine, Baggerseen, Teichanlagen, Stauseen, Seen und strömungsarme Unterläufe von Schwarzwaldflüssen gezielt aufgesucht werden. Auch frei fliegende Wasservögel auf Parkteichen sowie an öffentlichen Futterstellen (z.B. Rhein bei F-Hünigen und F-Neuf-Brisach) sollen protokolliert werden. Negative Befunde sollen grundsätzlich ebenfalls gemeldet werden. Ergebnisse werden in der Fachschaftszeitschrift „Naturschutz am südlichen Oberrhein“ publiziert, interessierte Autoren werden um Rückmeldung an die Schriftleitung gebeten.

Ein Formular wird versandt oder ist auf unserer Homepage verfügbar. Grundsätzlich sind wir an Meldungen von allen Beobachtern, die die gemeldeten Arten sicher bestimmt haben, sehr interessiert. Wer nicht Mitglied der Fachschaft für Ornithologie ist, wird gebeten, für mögliche Rückfragen seine Telefon-Nummer, Email-Adresse oder Postanschrift mitzuteilen. Wir bitten darum, Interessierte in der Region auf dieses Programm (www.fosor.de) aufmerksam zu machen.

„Nebenher“ gelingen an Gewässern ab und zu auch Beobachtungen weiterer Vogelarten (Beispiele: Uferschwalbe in Kiesgruben, Eisvogel, Flussregenpfeifer, verschiedene Reiherarten). Wir bitten, uns über solche Daten auf den eingeführten „Zugkärtchen“ oder formlos ebenfalls zu informieren.

Meldungen sollen an den Vorsitzenden Karl Westermann geschickt werden:
Als Brief: Fachschaft für Ornithologie, Buchenweg 2, D-79365 Rheinhausen

Fachschaft für Ornithologie südlicher Oberrhein

Brütende Wasservögel: Einheimische Arten - Faunenfremde Gänse, Enten und Schwäne

Gewässer (Name, Gewässerart, Lage, Beschreibung des erfassten Abschnitts)*:

Gemarkung, Landkreis*:

Meereshöhe:

Geographische Koordinaten (NW-Ecke des Minutenfeldes / der Minutenfelder):

Beobachter (Name* – eventuell Anschrift,
Telefon-Nummer oder Email-Adresse):

(*-Felder sind Pflichtfelder. Weitere Angaben auf der Rückseite oder in einem Anhang.)

Datum		
Höckerschwan		
Kanadagans		
Streifengans		
Graugans		
Nilgans		
Brandgans		
Rostgans		
Schnatterente		
Stockente		
Kolbenente		
Tafelente		
Reiherente		
Gänsesäger		
Haubentaucher		
Zwergtaucher		
Kormoran		
Blässhuhn		
Teichhuhn		

Erwünscht sind folgende Angaben:

1. Alle Daten zwischen Mai und Mitte August, Fortpflanzungsnachweise auch mit anderen Daten,
2. Zahl der Individuen, wenn möglich nach Männchen, Weibchen und Jungvögeln unterschieden,
3. Alle Nachweise und Hinweise einer Fortpflanzung wie Revierverteidigung, Paare, Nest und Neststandort, nicht selbständige Jungvögel einer Familie: Zahl, führende Altvögel, Altersangabe wie „Dunenjunge“, „klein“, „halb erwachsen“, „flügge“ oder genauere Altersschätzung.
4. Leerzeilen dienen für Vorkommen von weiteren Arten oder von Hybriden.